

Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

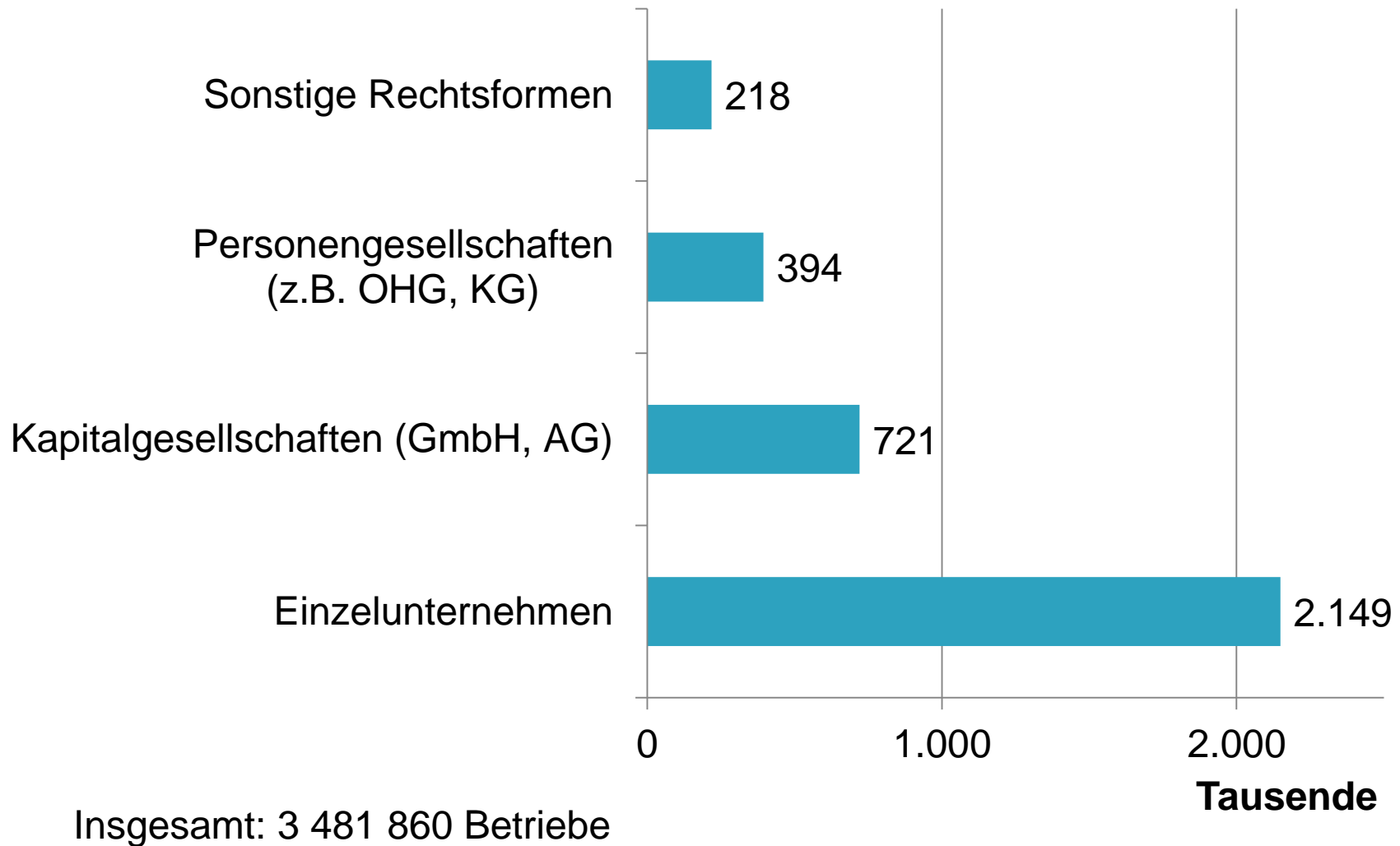
Teil 11

1. Grundlagen
2. Märkte & Güter
3. Ökonomie
- ▶ 4. Betriebstechnik
5. Management
6. Marketing
7. Finanz- & Rechnungswesen



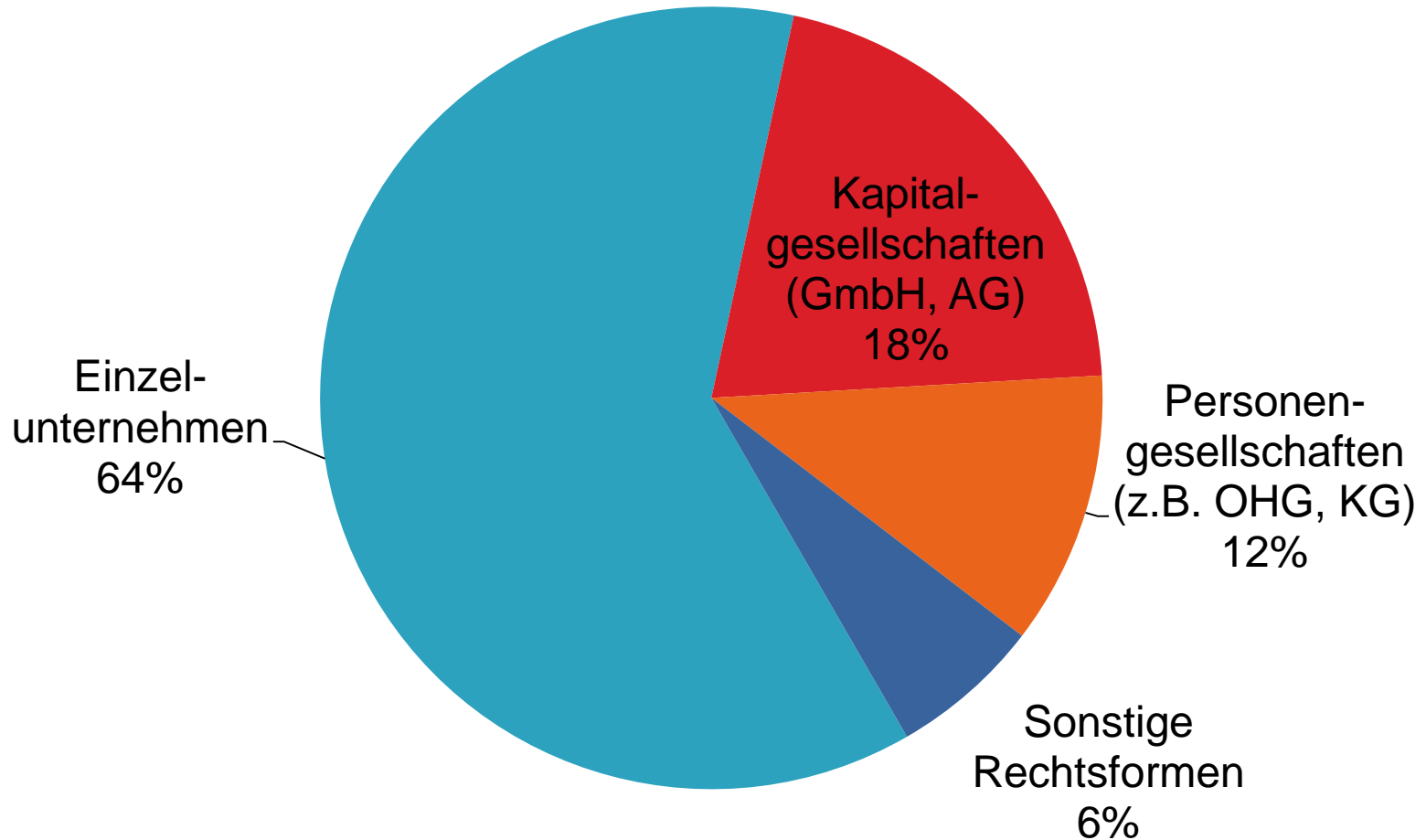
Unternehmenseinteilung, Definitionen

Wie viele Betriebe hat Deutschland?



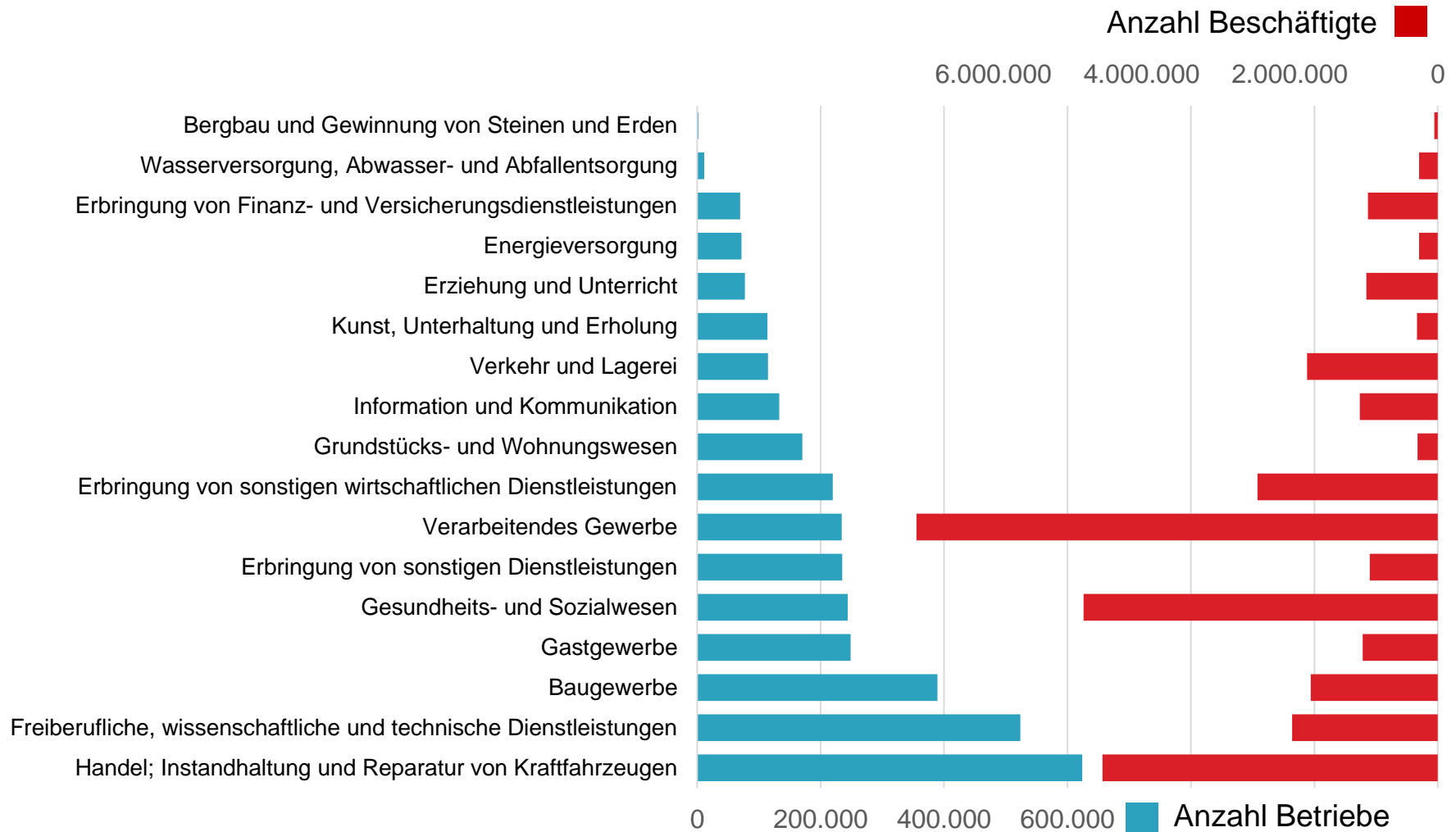
Quelle: Statistisches Bundesamt, Stichtag 30.9.2018

Anteil der Betriebe



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stichtag 30.9.2018

Unternehmensstruktur Deutschland nach Branchen



Quelle: Statistisches Bundesamt, Stichtag 30.9.2018

Unternehmensstruktur Deutschland nach Größenklassen

<i>Rechtsform</i>	<i>Insgesamt</i>	<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von ... bis ...</i>			
		<i>0 bis 9</i>	<i>10 bis 49</i>	<i>50 bis 249</i>	<i>250 und mehr</i>
Einzel- unternehmen	2 148 896	2 082 586	63 776	2 454	80
Personen- gesellschaften	394 001	324 085	54 150	12 885	2 881
Kapital- gesellschaften	720 852	520 524	149 112	41 510	9 706
Sonstige Rechtsformen	218 111	182 066	26 572	7 079	2 394
Insgesamt	3 481 860	3 109 261	293 610	63 928	15 061

Quelle: Statistisches Bundesamt, Stichtag 30.9.2018

Größte deutsche Unternehmen (nach Umsatz)

Rang 2017	Name	Hauptsitz	Umsatz (Mrd. €)	Gewinn (Mrd. €)	Mitarbeiter	Branche
1.	Volkswagen AG	Wolfsburg	230,68	11,350	642.293	Automobil
2.	Daimler	Stuttgart	164,33	10,530	289.321	Automobil
3.	Allianz	München	108,65	6,800	140.550	Versicherung
4.	BWM AG	München	98,68	8,620	129.932	Automobil, Motorrad
5.	Siemens AG	München	83,05	6,050	372.000	Elektronik u. Elektrotechnik
6.	Bosch	Stuttgart	78,00	5,100	405.000	Mischkonzern
7.	Deutsche Telekom	Bonn	74,95	3,460	217.349	Telekommunikation
8.	Uniper	Düsseldorf	72,24	- 0,538	12.280	Energie
9.	Münchener Rück	München	62,24	0,375	42.410	Versicherung
10.	Deutsche Post DHL	Bonn	60,44	2,710	519.544	Post, Logistik

Quelle: gevestor.de, Stichtag 31.12.2017

EU - Einteilung nach Betriebsgröße

Klasse	Mitarbeiter	Umsatz	Bilanzsumme
Kleinst- unternehmen	< 10	Max. 2 Mio €	Max. 2 Mio €
Kleine Unternehmen	10 – 49	Max. 10 Mio €	Max. 10 Mio €
Mittlere Unternehmen	50 – 249	Max. 50 Mio €	Max. 43 Mio €
Groß- unternehmen	> 250	> 50 Mio €	> 43 Mio €

Wenn Unternehmen mehrheitlich im Einfluss von Großunternehmen sind (z.B. durch Eigentumsverhältnisse), gelten diese ebenfalls als Großunternehmen.

Einordnung erfolgt, wenn zwei Kriterien an zwei aufeinanderfolgenden Jahresabschlussstichtagen erfüllt sind

Die Bilanz – der Überblick über ein Unternehmen als T-Konto

Investitions-
bereich

Aktiva	Passiva
Anlagevermögen	Eigenkapital <ul style="list-style-type: none">• Haftungskapital• Gewinnrücklagen
	Steuerfreie Rücklagen
Umlaufvermögen	Fremdkapital <ul style="list-style-type: none">• Rückstellungen• Verbindlichkeiten
Aktive Rechnungsabgrenzung	Passive Rechnungsabgrenzung

Zahlungs-
bereich

Finanzierungs-
bereich

Beispiel: Die Bilanz der Schmidtke KG

Aktiva		Passiva	
I. Anlagevermögen		I. Kapital Schmidtke	120.000
Grundstücke und Gebäude	80.000	Kapital Heimann	40.000
Maschinen und Werkzeuge	60.000		
Betriebs- und		II. Neubaurücklagen	60.000
Geschäftsausstattung	10.000		
II. Umlaufvermögen		III. Verbindlichkeiten	
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	60.000	Hypothek	50.000
Halb- u. Fertigerzeugnisse	90.000	Lieferschulden	100.000
Kundenforderungen	50.000		
Bank	20.000		
	370.000		370.000

Gegenstand der BWL

= Entscheidungsprozesse in einem privaten Betrieb im marktwirtschaftlichen Wettbewerb

Wirtschaften

= sorgsamer Umgang mit knappen Ressourcen

Betrieb

= planvoll organisierte Wirtschaftseinheit, in der Produktionsfaktoren kombiniert werden, um Güter und Dienstleistungen herzustellen und abzusetzen

Ertrag (Umsatz)

= Wert aller erbrachten Leistungen der Periode

= Output(-menge) * Güterpreis

Aufwand

= Wert aller verbrauchten Leistungen der Periode

= Input(-menge) * Faktorpreis

Kosten

= bewerteter Verzehr von Gütern und Dienstleistungen, der durch die betriebliche Leistungserstellung und –verwertung verursacht wird

Erfolg (Gewinn)

= Ertrag - Aufwand

Bilanz

= Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital um über die Vermögens- und Finanzlage des Betriebes zu informieren

ROI

= Return on Investment. In Prozent angegebener Wert über die Rentabilität des investierten Kapitals

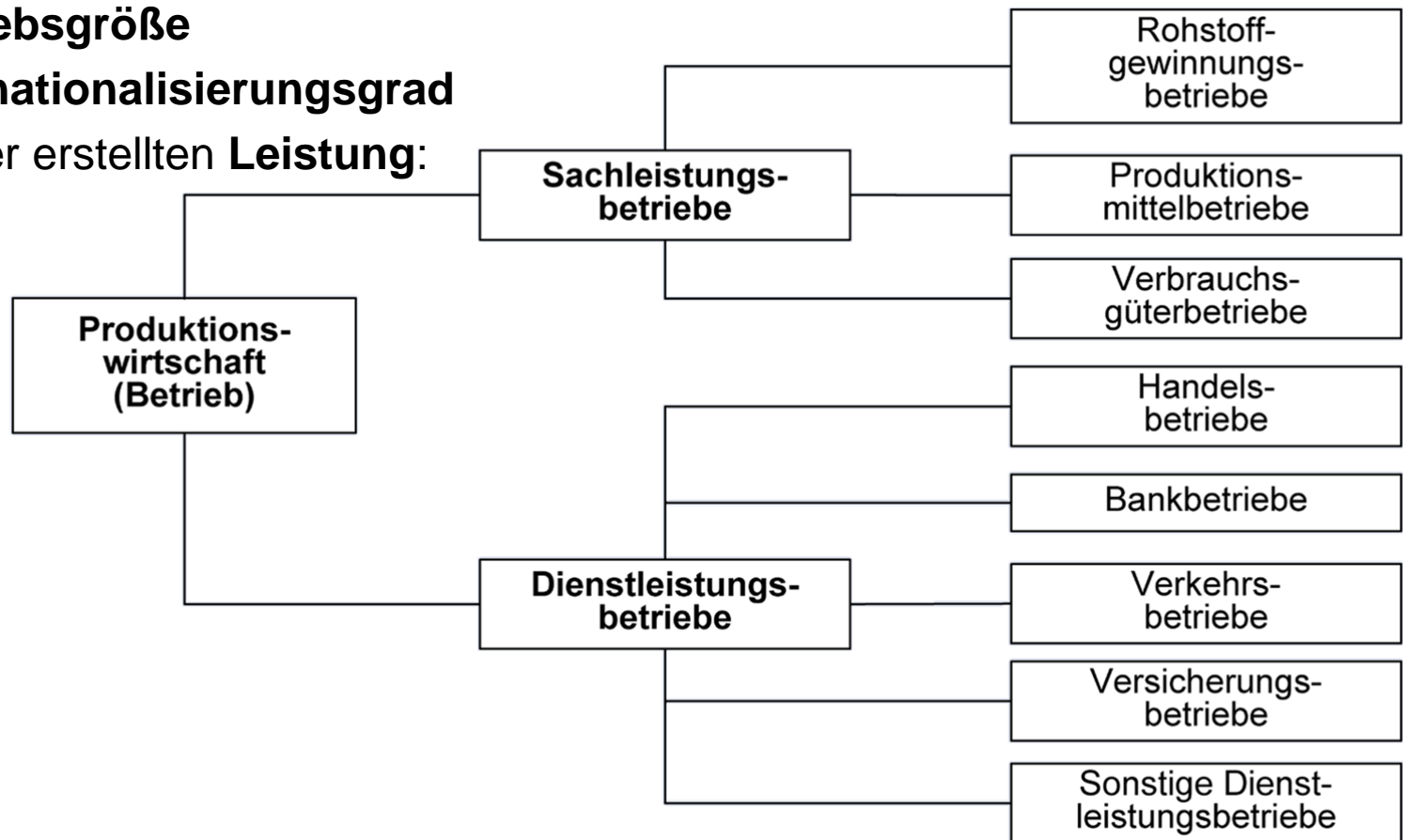
Cashflow

= Geldfluss. Wirtschaftliche Messgröße, die den aus der Geschäftstätigkeit erzielten Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt

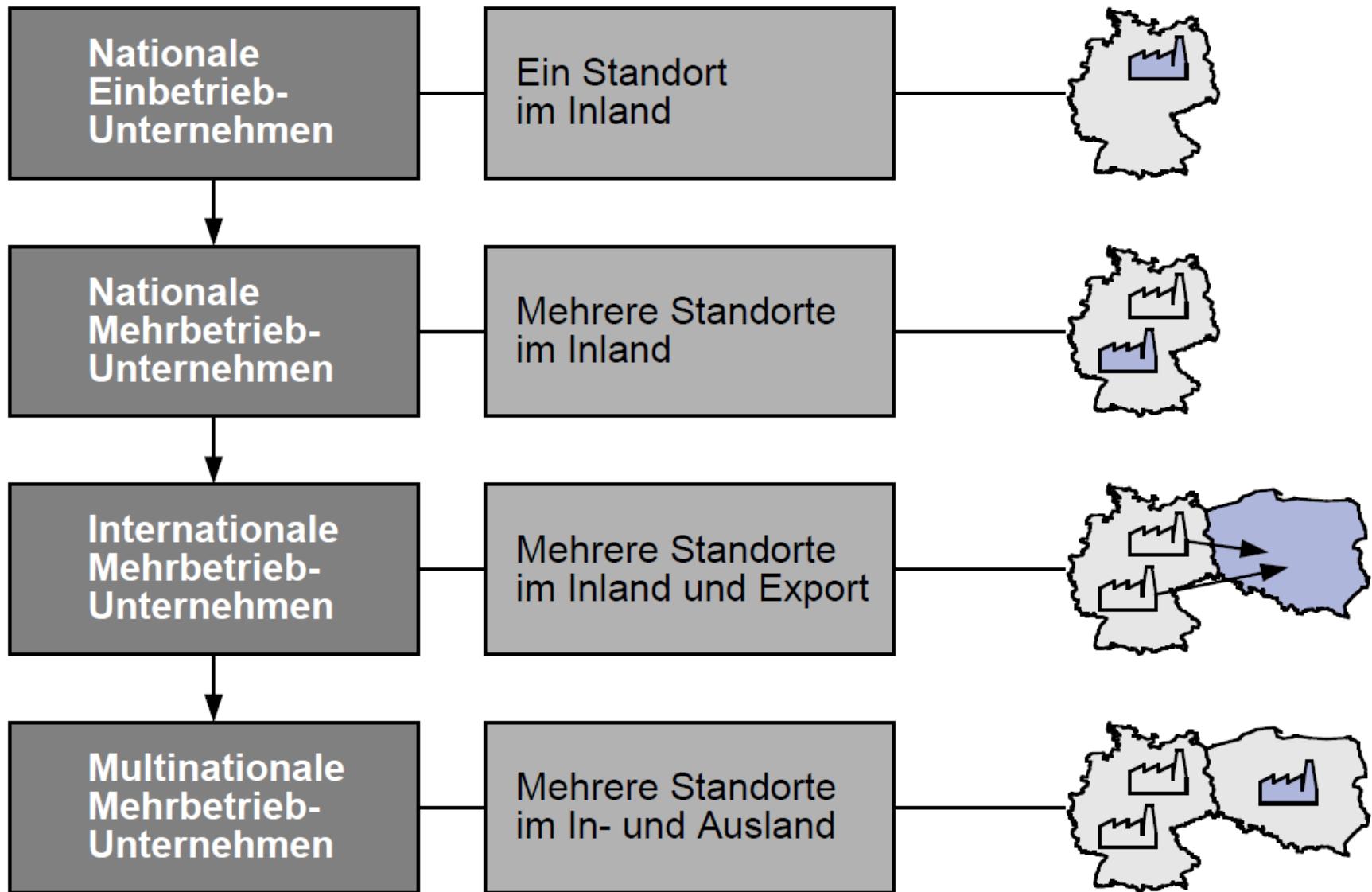
Definitionen

Betriebseinteilung

- Nach **Betriebsziel**
 - Erwerbswirtschaftlich orientiert
 - Non-Profit
 - Not-for-Profit
- Nach **Wirtschaftszweigen**
- Nach **Betriebsgröße**
- Nach **Internationalisierungsgrad**
- Nach Art der erstellten **Leistung**:



Betriebseinteilung nach Internationalisierungsgrad



Ökonomisches Prinzip

= Optimierung des Verhältnisses aus Produktionsergebnis (Output, Ertrag) und Produktionseinsatz (Input, Aufwand)

Maximumprinzip

Bei einem gegebenen Faktoreinsatz (Input; Aufwand) ist eine größtmögliche Gütermenge (Output; Ertrag) zu erwirtschaften

Minimumprinzip

eine gegebene Gütermenge (Output; Ertrag) ist mit einem geringstmöglichen Faktoreinsatz (Input; Aufwand) zu erwirtschaften

Optimumprinzip

Es ist ein möglichst günstiges Verhältnis zwischen Gütermenge (Output; Ertrag) und Faktoreinsatz (Input; Aufwand) zu erwirtschaften

Alle betrieblichen Entscheidungen haben aus ökonomischer Sicht dem ökonomischen Prinzip zu gehorchen.

Die praktisch-normative BWL (traditionelle BWL) hat damit das Prinzip der langfristigen Gewinnmaximierung als oberstes Formalziel!

Unternehmensprozesse

